

## Imkernetzwerk Bayern



06.07.2012

## Rundbrief 2012/10

Liebe Netzwerkler,

der Bayerische Imkertag in Weiden steht an. Die Einladung zur Vertreterversammlung incl. überaus „attraktivem“ Programm liegt mittlerweile allen vor. Sicherlich ist das Thema von Hr. Dr. Mühlen „Zukunft der Imkerei“ ein Thema. Aber der Rest???

Wo liegt die Zukunft der bay. Imkertage .....

### **Diskussionsbedarf – Anträge für Bayerischen Imkertag:**

1. Anerkannter Naturschutzverband: Beschluß aus 2011 wurde nicht durchgeführt.
2. Bis heute liegt keine Stellungnahme des LVBI vor, warum wir dies nicht wünschen dürfen.
3. Was sind die Vorteile und was wären die Nachteile?
4. Fördergelder müssen erhöht werden, zunächst Abschaffung der zuständigen Ministerialräte
5. Die Anzahl der Bienenfachberater muß erhöht werden und die Ausbildung bzw. Fortbildung muß gewährleistet sein. Sollte ein Fachberater über einen längeren Zeitraum nicht tätig sein, - muß er seinen Platz für Aktive frei machen
6. Pro Verein muß es einen Gesundheitswart geben, der die Varroaschulung übernimmt
7. Zuschuss für Weiterbildungsmaßnahmen für alle Imker
8. Abschaffung der Varroamittelförderung, dieser Papierkrieg rechtfertigt keine Förderung. Die Gelder können anderweitig eingesetzt werden
9. Vereinfachung finanzieller Unterstützung für aktive Lehrbienenstände und Vereine
10. An Lehrbienenstände: einfache Prüfung am Ende des Kurses Imkern auf Probe
11. Faulbrutgebiete über LVBI oder Ministerium für Gesamt Bayern ins Netz stellen, tagessaktuell, ist notwendiger Service eines Verbandes oder Ministeriums
12. Vorbeugende Aktionen gegen Faulbrut durch Sporentests

13. Genaue Erläuterung, wie viel das Personal kostet, das uns Imker zu Tode verwaltet im Vergleich zur Auszahlung der Almosenbeträge.

Alternativkonzept:

Erster Schritt: Erhöhung und Vereinfachung der Förderungen durch eigene Handhabung, d.h. Pauschale Auszahlung der Fördermittel und Verwendungsnachweis durch die Imker einmal im Jahr durch den Landesverband.

Zweiter Schritt ab 2014: Entlassung aller Ministerialräte und sonstiger Beschäftigter in den Ministerien und Ämtern und statt dessen Ausschüttung dieser Gelder an die Imker.

Dritter Schritt: Erhöhung der Fördergelder **entsprechend** des Nutzens der Honigbiene für den Naturhaushalt.

14. Förderung von Wachsuntersuchungen
15. Weiterförderung Honiguntersuchung
16. Der LVBI muss sich aktiv und öffentlich gegen die Anwendung hochgiftiger Spritz- und Beizmittel einsetzen (Santana, Round-up etc.). Dazu sind Pressekampagnen zu starten.
17. 50% Vorstandsmitglieder weiblich  
Das Potential Frauen wurde und wird in der Imkerschaft nicht genutzt. Frauen stellen die Hälfte der Bevölkerung, und daher auch die Hälfte des Talents. Daher ist es ungerecht, wenn sie aufgrund von Tradition Ungleichheit auch in den modernen Gesellschaften im öffentlichen Leben, insbesondere in Führungspositionen, unterrepräsentiert sind. Frauenquoten erhöhen die Attraktivität eines Vereins bei Frauen.
18. Sanktionen überlegen, wenn der Vorstand die Beschlüsse der Delegiertenversammlung nicht ausführt.
19. Das Protokoll soll spätestens 2 Monate nach Versammlungstag an die Delegierten versendet werden oder direkt am Versammlungstag ausgedruckt oder auf Stick mitgegeben werden

### **Fünzig Jahre stiller Frühling – Das Ende der Artenvielfalt**

In diesem Jahr jährt sich zum 50. Mal der Tag, an dem Rachel Carson das Sachbuch "Silent Spring" (Stiller Frühling) herausgab. Das Buch handelt von den dramatischen Auswirkungen des Einsatzes von Pestiziden und Herbiziden.

"Der stille Frühling" gilt als einer der Ausgangspunkte der weltweiten Umweltbewegung. Leider ist Silent Spring heute aktueller denn je.

Der Einsatz von Pestiziden in der deutschen Landwirtschaft hat mittlerweile groteske Züge angenommen. In großen Mengen kommen immer wirkungsvollere Agrochemikalien zum Einsatz. Vögel, Insekten und wir Menschen sind betroffen. Buchtipp: Henk Tennekes: Das Ende der Artenvielfalt – Neuartige Pestizide töten Insekten und Vögel, 1. Auflage 2011, 12 Illustrationen, 17 Grafiken, 72 Seiten.

Das große Bienensterben, was haben Pestizide damit zu tun:

[http://www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/chemie/pestizide/gefahr\\_fuer\\_die\\_natur/tiere/bienen/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie/pestizide/gefahr_fuer_die_natur/tiere/bienen/)

So wie der Kuckuck zum Frühling gehört, brauchen wir Bienen, damit es im Herbst saftige Äpfel gibt, brauchen wir den Wald um die Luft zu filtern, die Flusssauen um uns vor Hochwasser zu schützen, Heilpflanzen um unsere Gesundheit zu erhalten – und so vieles mehr. Biologische Vielfalt ist Grundlage unseres Lebens – und wir zerstören sie in rasantem Tempo.  
*bund*

## **„Keine Patente auf Saatgut!“**

Nach dem Erfolg im EU Parlament: Fordern Sie das EPA zur Umsetzung der Resolution auf: Mehr als 70.000 Menschen und etwa 300 Organisationen aus ganz Europa haben diesen offenen Brief unterschrieben, in dem klare gesetzliche Verbote gefordert werden. Mit beigefügtem Schreiben kann sich jeder Einzelne mit seiner Unterschrift beteiligen.

## **Grünes Licht für Anbau von Gen-Soja in EU – Pressemitteilung Test Biotech**

Wissenschaftler warnen – EU richtet sich danach, was die Industrie vorgibt  
Umsatz – Börsengeschäfte gehen vor Gesundheit, Artenvielfalt und unsere Zukunft  
Siehe Anhang PM Rechtsgutachten

## **Veranstaltung in Triesdorf am 29. Juni – Pro und Kontra Gen-Soja**

War hier jemand anwesend und kann Bericht erstatten ?

## **Agrarbündnis Traunstein - für eine Neuausrichtung der EU-Agrarpolitik**

Unsere Forderungen: sozial gerecht, bäuerlich, ökologisch und umweltschonend, EU- und weltweit. Flyer siehe Anhang

## **Diagnose Funk – Brennpunkt Bienensterben**

<http://www.diagnose-funk.org/aktuell/brennpunkt/das-grosse-bienensterben.php>

## **Wir müssen ein Zurückfahren der Subvention für Biogasanlagen fordern, wie bei der Solarenergie.**

Energiewende bedroht Existenzen u.a. für Schafhalter. Alte Traditionen werden verschwiegen. Die Hobbyimkerei gehört auch dazu! Es wird auf den Flächen immer grüner und das alles für die Biogasanlagen. Pachtpreise schnellen in die Höhe, wer kann das noch bezahlen. Weideflächen für Schafe, Ziegen, Kühe und Pferde fallen nach und nach weg. Ach ja, wir haben ja große Ställe für Massentierhaltung und Fertigfutter. Da können wir alles Land für Energie verwenden. In anderen Ländern verhungern Menschen. Wo führt das alles hin...? Dadurch fehlen uns Imker wieder die Blühflächen.

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/1795206/>

## **Varroa unter Kontrolle**

Auf Initiative des Bienenzuchtvereins Würzburg, 1. Vors. Hr. Behl, fand im Mai ein Runder Tisch in der LWG Veitshöchheim statt. Gesprächsleitung Dr. Stefan Berg. Zusammenfassung dieses Informationsaustausches siehe Anhang. Wir finden, diesen Austausch an Ideen, Gedanken und Forderungen sollten wir an alle Vereins- und Kreisvorsitzenden zwecks Nachahmung weitergeben. Schließlich geht es um eine einheitliche Varroakontrolle Deutschland/Eu-weit. Wir fügen folgendes hinzu: [Die Zahl der Milben ist zu benennen ebenso wie der Zeitpunkt der Kontrolle nach der AS Behandlung. Dauer der Kontrolle bis Ende Bienenflug!](#)

## **Vergiftungen weltweit – PAN Studie**

Die Studie macht trotz der schwierigen Datenlage klar erkennbar, dass Pestizid-Vergiftungen ein großes globales Problem darstellen und dringend Maßnahmen zur besseren Erfassung des Vergiftungsgeschehens und gleichzeitig schnell wirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Pestizid-Vergiftungen ergriffen werden müssen. **Siehe Anhang**  
Verbot von roundup, Glyphosat. Bericht der SZ auf 41-fach höhere Krebsrate in Südamerika.

### **Rundbrief Nr. 9** Antwort aus dem Netzwerk:

Die Förderung Bayerischer Imker besteht nicht nur aus den 532.000€, die jeweils zur Hälfte von der EU und Bayern kommen, sondern zusätzlich gewährt Bayern aus eigenen Mitteln noch 255.318€, so dass die Bayerischen Imker insgesamt mit 787.318€ gefördert werden.

Der Eigenanteil aus dieser Summe für den Freistaat Bayern beträgt insgesamt 521.388 €. Hinzu kommt ein Anteil von 266.000 € den die EU beisteuert.

Die EU Gelder müssten jedoch wesentlich höher sein.

Insgesamt sind pro Jahr 2011, 2012, und 2013 von der EU an Deutschland 3,022 Mio € (Deutschland + EU) zugewiesen.

Als Ansatz werden 711.913 Bienenvölker für Deutschland unterstellt, das sind pro Bienenvolk 4,24 €.

Laut den Förderberichten der LFL- Bayern, werden in Bayern 300.000 Bienenvölker gehalten, demnach müssten für EU kofinanzierte Maßnahmen insgesamt 1.272000 € an die Bayerische Imkerschaft fließen.

636.000€ müssten die Bayerischen Imker von der EU bekommen.

Tatsächlich sind es aber nur 266.000 €!!!!!!!

Wo bleibt der Rest von 370.000 € für die Bayerischen Imker ??????

### **Einladung zum Bayerischen Imkertag nach Weiden**

Diese müsste mittlerweile allen Vorsitzenden vorliegen. Es macht richtig Freude, das Programm zu lesen. Wir können uns gar nicht vorstellen, was wir ohne unseren Imkertag machen würden. Hier eine **Rückmeldung** aus der Imkerschaft zum Bayerischen Imkertag:

„vielen Dank für die Übersendung des "phänomenalen" Programms des Bayrischen Imkertags. Das einzig Interessante ist voraussichtlich der Vortrag am Sonntagnachmittag von Dr. Mühlen. Doch allein dieser Vortrag macht es nicht zwingend notwendig, an diesem Imkertag teilzunehmen.“

Die Jahrzehnte lange Erfahrung auf dem Bayrischen Imkertag hat uns gezeigt, dass samstags relativ wenig los ist und die Besucher am Sonntag nach dem Kirchgang maximal noch einmal kurz durch die Ausstellung gehen. Diese vielleicht 2 Stunden rechtfertigen nicht den Aufwand und die Kosten einer 2tätigen Ausstellung.“

### **FDP für oder gegen Gentechnik?**

Imker vor der Agro-Gentechnik schützen – oder nicht. Lesen Sie im Anhang ein Protokoll von Frau Happach-Kasan und ein Antwortschreiben unserer Netzwerklerin Annette Seehaus-Arnold. Versendet dieses Schreiben auch in euerem Namen (Adresse ändern). Postanschrift von Happach – Kasan auf derem Schreiben.

### **Veranstaltungen:**

am 28. September 2012 veranstaltet PAN Germany in Hamburg den Ratschlag "50 Jahre Pestizidpolitik - Bausteine für eine gesunde Welt für alle".

Programm:

[http://www.pan-germany.org/download/Programm\\_PAN\\_Veranstalt\\_Sept\\_2012.pdf](http://www.pan-germany.org/download/Programm_PAN_Veranstalt_Sept_2012.pdf)

**Buchempfehlung. Tödliche Ernte – wie uns das Agrar- und Lebensmittelkartell vergiftet.**

**Der Autor: Richard Rickelmann**

Richard Rickelmann, Journalist Journalist (Stern, Spiegel) hat ein Buch herausgegeben  
**Tödliche Ernte – Wie uns das Agrar- und Lebensmittelkartell vergiftet**

Auf Anfrage nehmen wir gerne weitere Imker bzw. Interessierte in den Verteiler auf. Gerne nehmen wir weitere Hinweise und Anregungen von Ihnen/Euch auf und leiten Sie im nächsten Rundbrief weiter.

Wer keinen weiteren Rundbrief erhalten möchte, darf dies per mail mitteilen und wird dann aus dem Verteiler genommen.

Mit imkerlichen Grüßen

Matthias Rühl  
KV Neustadt/Aisch

Sonja Heinemann  
KV Rhön-Grabfeld e.V.  
[www.rhoen-imkerei.de](http://www.rhoen-imkerei.de)

Annette Seehaus Arnold  
KV Rhön-Grabfeld e.V.

[imkernetzwerk-bayern@t-online.de](mailto:imkernetzwerk-bayern@t-online.de)

Denken Sie an die Umwelt und sparen Sie je Seite etwa 200 ml Trinkwasser, zwei Gramm CO<sup>2</sup> und zwei Gramm Holz.

***Große Veränderungen fangen klein an***

- [www.imkerverein-oberer-ehgrund.de](http://www.imkerverein-oberer-ehgrund.de)
- [www.imker-rhoen-grabfeld.de](http://www.imker-rhoen-grabfeld.de)